



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)**

Umweltgutachten 2016 – Vorreiterpolitik für eine ökologische Transformation im Agrarbereich umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Vorschläge des Sachverständigenrats für Umweltfragen im Umweltgutachten 2016 zu einer Vorreiterpolitik für eine ökologische Transformation im Agrarbereich aufzugreifen und eine umweltgerechte und zukunftsfähige Agrarpolitik zu fördern.

Dazu zählt insbesondere:

- die Ausrichtung der Landesagrarpolitik bei Ausbildung, Beratung und Forschung auf eine ökologische Transformation;
- die Erhöhung der Mittel für Agrarumweltprogramme und den ökologischen Landbau, insbesondere mehr Mittel für das KULAP im nächsten Doppelhaushalt;
- die kriterienklare Definition der „guten fachlichen Praxis“ der Bodenbewirtschaftung, damit Natur-, Wasser-, Boden-, Immissions- und Klimaschutz eine bessere Berücksichtigung und Kontrolle finden;
- Nachhaltigkeitszertifikate für importierte Agrarprodukte, um nicht nachhaltige Landnutzungseffekte und indirekte Landnutzungsänderungen (iLUC) zu unterbinden.

Begründung:

Globale Umweltpolitik benötigt Vorreiter: In der Vergangenheit waren es häufig einzelne Länder, deren Vorreiterrolle eine internationale Einigung auf einem relativ hohen Schutzniveau ermöglicht hat. Die deutsche, aber auch die bayerische Agrarpolitik verharrt immer noch in alten Strukturen, die blind auf die Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Agrarmärkten hinwirken. Unterstützt wird auch eine hochintensive Landwirtschaft, die mit Steuergeldern auf Kosten der Biodiversität wirtschaftet. Dabei wird übersehen, dass große Teile der Bevölkerung diese Agrarpolitik, die massiv mit Steuermitteln unterstützt wird, nicht mehr akzeptieren. Es braucht deshalb eine Transformation der Agrarpolitik, die die Akzeptanz der Bevölkerung gewinnt, eine Unterstützung durch Steuermittel vermittelt und damit auch ein auskömmliches Wirtschaften der Bauern und Bäuerinnen ermöglicht. Diese Transformation der Agrarpolitik muss aktiv unterstützt werden, da sie eine Abkehr von Dumpingpreisen in der Landwirtschaft bedeutet und entsprechend Transparenz bei der landwirtschaftlichen Erzeugung fordert. Eine Transformation des Agrarsektors ist zudem mit einem Paradigmenwechsel hin zu naturverträglichen Formen der Landwirtschaft verbunden, die in der noch vorhandenen kleinteiligen bayerischen Landwirtschaftsstruktur eine hervorragende Ausgangssituation finden könnte.